

Sekteninformation durch Behörden

DISSERTATION

der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich
zur Erlangung der Würde eines Doktors der Rechtswissenschaft

vorgelegt von

Manuel Brandenburg

von

Zug

genehmigt auf Antrag von
Prof. Dr. Beatrice Weber-Dürler

Inhaltsverzeichnis

Materialien und amdiche Drucksachen	XXIV
Abkürzungsverzeichnis	XXV
§ 1 Grundlagen	1
I. Einführung	1
II. Sektenbegriff	4
A. Ausgangslage	4
ß. Relevanz des Begriffs	6
C. Definitionskompetenz	7
1. Problemstellung	7
2. Behörde	8
3. Grundrechtsträger	10
4. Ergebnis	12
D. Klassischer Sektenbegriff	13
E. Interreligiöser Sektenbegriff	14
F. Säkularer Sektenbegriff	15
1. Elitäre Haltung	16
2. Proselytismus	16
3. Personenkult	16
4. „Vereinnahmung“	17
5. Konfliktträchtigkeit	18
6. Weitere Charakteristika	20
7. Würdigung	21
G. Politischer Sektenbegriff	22
H. Justiziabilität	24
I. Fazit	24
III. Rechtliche Anforderungen an behördliches Handeln	27
A. Bindung an die Grundrechte	27
B. Grundprinzipien des Verwaltungsrechts	29
1. Gesetzmässigkeit	29
2. Öffentliches Interesse	30
3. Verhältnismässigkeit	32
4. Rechtsgleichheit und Willkürverbot	33
5. Treu und Glauben	34
a. Vertrauensschutz	35
b. Verbot widersprüchlichen Verhaltens	35
c. Verbot des Rechtsmissbräuchs	36
C. Völkerrechtskonformität	37
IV. Berührungspunkte Behörden-Sekten	38
A. Verbot bestimmter Gruppierungen	38

B. Verbot bestimmter Veranstaltungen	39
C. Benützung des öffentlichen Grundes	40
D. Schulwesen	42
1. Lehrkräfte in Sekten	42
2. Schüler in Sekten	44
3. Von Sekten errichtete Schulen	45
4. Information an Schulen	46
5. Obligatorischer Schulunterricht „Religion und Kultur“	47
E. Gesundheitswesen	47
F. Steuerrecht	49
G. Vergabe öffentlicher Mittel	50
H. Konsumentenschutz	50
I. Kinderschutz	52
J. Information der Öffentlichkeit	55
K. Anerkennung als öffentlichrechtliche Körperschaft	55
L. Radio und Fernsehen	56
M. Weitere Berührungspunkte,	57
N. Gemeinsamkeiten	58

J 2 Behördliche Information im besonderen 59

I. Behördenbegriff 59

A. Organisatorischer Behördenbegriff	59
B. Funktioneller Behördenbegriff	60
C. Faktischer Behördenbegriff	63
D. Kirchen als Behörden?	64
E. Fazit	69

II. Begriff der Information 71

A. Allgemeines	71
B. Verhaltenslenkende Information	72

III. Information im Gefüge der Exekutivfunktionen 73

A. Information als Regierungshandlung	73
B. Information als Verwaltungshandlung	74

IV. Anforderungen an behördliche Information 74

A. Allgemeine Prinzipien des Verwaltungshandelns	75
1. Gesetzmässigkeit	75
2. Öffentliches Interesse	76
3. Verhältnismässigkeit	77
4. Rechtsgleichheit und Willkürverbot	77
5. Treu und Glauben	78
B. Wahrheitsgebot	79
1. Tatsachenbehauptungen	79
2. Werturteile	80
C. Neutralitätsgebot	81
D. Toleranzgebot	82

g. Religiöse Vereinigungsfreiheit	111
h. Kirchenfreiheit	112
4. Persönlicher Schutzbereich	112
a. Adressaten der Sekteninformation	112
b. Sekten als Drittbetroffene	113
5. Positive Religionsfreiheit	114
6. Negative Religionsfreiheit	114
a. Inhalt	114
b. Adressat	115
B. Weitere Freiheitsrechte	116
1. Konkurrenz verschiedener Freiheitsrechte	116
2. Wirtschaftsfreiheit	116
a. Sachlicher Schutzbereich	116
b. Persönlicher Schutzbereich	118
3. Vereinigungsfreiheit	119
a. Sachlicher Schutzbereich	119
b. Persönlicher Schutzbereich	120
4. Meinungsfreiheit	120
a. Sachlicher Schutzbereich	120
b. Persönlicher Schutzbereich	122
5. Informationsfreiheit	122
a. Sachlicher Schutzbereich	122
b. Persönlicher Schutzbereich	123
c. Anspruch auf behördliche Sekteninformation?	124
6. Verfassungsrechtlicher Persönlichkeitsschutz	124
a. Sachlicher Schutzbereich	124
b. Persönlicher Schutzbereich	129
7. Menschenwürde	129
4 Sekteninformation als Grundrechtseingriff	131
I. Typologie der Grundrechtsbeeinträchtigungen	131
A. Klassischer Grundrechtseingriff	131
B. Andere Grundrechtsbeeinträchtigungen	132
1. Bipolare Verhältnisse	132
a. Realbeeinträchtigungen	133
b. Beeinträchtigungen von Verhaltensfreiheiten	133
2. Tripolare Verhältnisse	133
C. Sekteninformation als Grundrechtsbeeinträchtigung	134
II. Erweiterter Eingriffsbegriff	134
A. Gründe für eine Erweiterung	134
B. Gründe gegen eine Erweiterung	136
III. Grundrechtsfunktionen und Eingriffsbegriff	136
A. Abwehrfunktion	136
B. Objektiv-rechtliche Funktion	136

C. Teilhaberechte	138
D. Schutzpflichten?	139
IV. Merkmale des erweiterten Eingriffsbegriffs	141
A. Einbezug des Schutzbereichs	141
B. Intensität und Zwangsähnlichkeit	142
C. Finalität	142
D. Vorhersehbarkeit	143
E. Zurechenbarkeit	143
V. Würdigung	144
§ 5 Rechtfertigung grundrechtseingreifender Sekteninformation	146
I. Vorbemerkungen	146
II. Zuständigkeit	146
A. Allgemeines	146
B. Bundesstaatlich	147
C. Sachlich	148
D. Örtlich	148
E. Funktionell	148
III. Gesetzliche Grundlage	149
A. Erfordernis des Rechts satzes	149
B. Erfordernis der Gesetzesform	150
C. Polizeiliche Generalklausel	150
IV. Öffentliches Interesse	151
A. Polizeigüterschutz	151
1. Sekteninformation als Mittel der Gefahrenabwehr	152
2. Sekteninformation als Mittel der Gefahrenvorsorge	152
a. Generelle Gefährlichkeit von Sekten	153
b. Gefährlichkeit bestimmter Sekten	157
3. Treu und Glauben im Geschäftsverkehr	157
B. Sozialpolitik	158
C. Erziehungsauftrag der öffentlichen Schule	159
D. Schutz vor Selbstgefährdung?	160
V. Schutz von Grundrechten Dritter	161
VI. Verhältnismässigkeit	162
A. Vorbemerkungen	162
B. Eignung	162
C. Erforderlichkeit	163
D. Verhältnismässigkeit von Eingriffszweck und Eingriffswirkung	163
VII. Unantastbarkeit des Kerngehaltes	163
VIII. Rechtsschutz	164
A. Problemstellung	164
B. Bund	166
1. Verwaltungsbeschwerde	166

2. Staatsrechtliche Beschwerde	166
3. Verwaltungsgerichtsbeschwerde	167
4. Stimmrechtsbeschwerde	167
5. Beschwerde an den EGMR	" 167
6. De lege ferenda	i 168
C. Kanton Zug	168
1. Allgemeine Verwaltungsbeschwerde	- 168
2. Besondere Beschwerden	169
3. Verwaltungsgerichtsbeschwerde	169
D. Privatrecht	170
§ 6 Schluss	171